

Ergebnisse der Diskussion

„Fluchtursachen – Was tun in Niedersachsen?“

11.05.2016, Uestra-Remise Hannover

Diskussionsteilnehmer innen des Podiums: Thomas Gebauer (medico international), Sigmar Walbrecht (Nds. Flüchtlingsrat), Dr. Anwar Hadeed (amfn), Ulli Kowalke (VEN), Abayomi Bankole (ADV Nord), ca. 60 Teilnehmende

1. Wichtige (eher übergeordnete) Aspekte, Themen und Thesen

- „Es gibt keine Flüchtlingskrise sondern eine Krise der Globalen Verhältnisse“ – Welchen Anteil hat Niedersachsen an dieser Krise? Wie können wir lokal zu globalen Veränderungen beitragen?
- Die Diskussion um eine Bekämpfung von Fluchtursachen und die Diskussion um Flüchtlingsrechte und – hilfe hier vor Ort müssen gemeinsam geführt werden.
- Junge Menschen können eine wichtige Rolle spielen und sollten einbezogen und gestärkt werden – die Rolle internationalen Austausches für Frieden und Verständigung sollte berücksichtigt werden.
- Geflüchtete müssen nicht nur unterstützt, sondern in alle Diskussionen und Aktivitäten einbezogen werden.

2. Fragen

... an die Landesregierung

- Inwiefern trägt das Verhalten niedersächsischer Firmen zur Entstehung von Fluchtursachen bei, z.B. die niedersächsische Rüstungsindustrie oder der Agrarsektor?
 - ... Wohin exportieren nds. Rüstungsunternehmen?
 - ... Welche konkreten wirtschaftlichen Beziehungen bestehen zwischen nds. Unternehmen und anderen Ländern? Wie sind diese konkret ausgestaltet? Woher kommen Güter, die das Land „beschafft“?
 - ... Welche Rolle spielt z.B. VW im Ausland?
- Inwiefern bzw. in welcher Weise übernimmt das Land Niedersachsen Verantwortung hinsichtlich des Verhaltens von Firmen, an denen es beteiligt ist?
- Welche Rolle können die Entwicklungspolitischen Leitlinien, die Sustainable Development Goals (SDGs) und die niedersächsischen Nachhaltigkeitsziele in diesem Zusammenhang spielen?

- Welche Rolle wird die Arbeitsgruppe zu Fluchtursachen im Umweltministerium spielen? Inwiefern wird diese konkret Einfluss nehmen?

... an die Zivilgesellschaft / Bürger_innen

- Welche Rolle spielt der / die Einzelne z.B. über seinen / ihren Konsum?

3. Empfehlungen

... an die Zivilgesellschaft

- Wir (Flüchtlings- und Migrant_innenorganisationen und - engagierte, Entwicklungsorganisationen und – engagierte u.a.) müssen uns zusammenschließen und ein „Aktionsbündnis“ bilden, um gemeinsam präsent zu sein, und z.B. in Kommunalwahlen unsere Stimme zu erheben. Unsere Themen und Forderungen betreffen dabei neben der Stärkung der Rechte von Flüchtlingen z.B. auch eine faire öffentliche Beschaffung und der Aufbau fairer Beziehungen zu den afrikanischen Staaten auf Grundlage der Menschenrechte.
- Wir müssen uns einbringen, z.B. in die AG zu Fluchtursachen des Umweltministeriums (bzw. „Niedersachsen packt an“).
- Wir müssen aktiv(er) werden, unsere Öffentlichkeits- und Medienarbeit verstärken, um sichtbar zu sein und politische Änderungen zu bewirken. Dabei gilt es neben politisch klarer Forderungen (z.B. hinsichtlich des Verbots von Rüstungsexporten und der Ablehnung von TTIPP) auch Bürgerinnen und Bürger zu Veränderungen zu bewegen, ohne ein schlechtes Gewissen zu erzeugen (z.B. hinsichtlich Fleisch aus Massentierhaltung).

... an die Landesregierung

- Politik und Wirtschaft müssen Verantwortung übernehmen! Das Land Niedersachsen muss sich zu einer fairen öffentlichen Vergabepaxis verpflichten. Dazu gehört die Verschärfung und konsequente Umsetzung des Vergabegesetzes, z.B. bezüglich Kleidung, Computer, Kaffee,....
- Die Menschenrechte müssen zur verbindlichen Grundlage aller wirtschaftlichen u.a. Beziehungen, an denen das Land Niedersachsen beteiligt ist, werden (z.B. Iran). Rüstungsexporte, aber auch Geflügelrestexporte (bzw. alle Exporte die anderen Ländern schaden) müssen eingestellt werden.
- Ein „Runder Tisch Unternehmensverantwortung“ soll(te) eingerichtet werden. Dabei sind verpflichtende Regularien erforderlich, keine Selbstverpflichtungen.
- Die Energiewende muss konsequent weiter verfolgt werden und eine „Öl-Exit-Strategie“ entwickelt werden. Zugleich sollten ärmere Länder (z.B. afrikanische) bei der Energiewende unterstützt werden

Visualisierung während der Veranstaltung

